

The Odyssey: Adaptations, Afterlives, Female Agency Studentische Konferenz, 23. Oktober 2026

Interdisziplinärer Call für studentische Paper zu Nachwirkungen von Homers *Odyssee*, (weiblicher) Agency, Gender und neuen Perspektiven auf den Mythos

Homers *Odyssee* ist ein besonders wichtiger, einflussreicher und überraschend moderner Text der griechischen Literatur. Der epische Held Odysseus und sein Streben, nach Ithaka zu seiner geliebten Frau Penelope zurückzukehren, sind **Ikonen für Beharrlichkeit, unsterbliche Liebe und (männlichen) Heroismus** geworden. Im Laufe seiner Reise begegnet er einer Reihe weiblicher Figuren, die Einfluss auf ihn und die Handlung haben: die Göttin Athene, die Nymphe Kalypso, die Königstochter Nausikaa und die Zauberin Kirke zum Beispiel – aber auch weniger zentrale Figuren wie die verführerischen Sirenen oder die Monster Skylla und Charybdis. Auch in modernen Interpretationen des Epos blieb Odysseus lange im Fokus. Doch seit Anfang der 2000er Jahre wächst, z. B. durch Margaret Atwoods *Penelope und die zwölf Mägde* (2005), ein **Interesse an feministischen und kulturellen Neuinterpretationen**. Werke wie Madeline Millers *Circe* (2018), Sabine Scholls *O.* (2020), Claire Norths *Ithaka* (2022) und Ulrike Draesners *penelopes sch()iff* (2025) rücken die Perspektive der Frauen ebenfalls ins Zentrum, hinterfragen Odysseus' Dominanz über den Text und **interpretieren die Geschichte aus queeren, feministischen und intersektionalen Perspektiven neu**. Dazu kommen visuelle, künstlerische und politische Texte (im weiteren Sinne), die von der Langlebigkeit der Erzählung zeugen – bis zu Christopher Nolans *Odyssee*-Film mit Kinostart im Juli 2026.

Die studentische Konferenz geht aus einem interdisziplinären Seminar mit Studierenden der Gräzistik, Germanistik und Anglistik hervor. Sie soll **weibliche Stimmen in einer androzentrischen Erzählung und marginalisierte Perspektiven gegenüber einer elitären Gesellschaft stärken**. Gleichzeitig betont sie die anhaltende **Zentralstellung von antikem Erzählgut in der modernen Welt**: Oft ist es durch belebende Adaptionen vermittelt, die alternative Schwerpunkte einführen und blinde Flecken des „klassischen“ Originals thematisieren. Auch das ist Gegenstand der studentischen Konferenz am 23. Oktober 2026 in Bamberg.

Mögliche Themen für Beiträge:

- **Repräsentationen von Gender** in der *Odyssee* und/oder deren modernen Adaptionen
- **Weibliche Agency** in der *Odyssee* und/oder deren modernen Adaptionen
- **Klassikrezeption und Gender**, v.a. in Traditionen der *Odyssee*
- **Interdisziplinäre Perspektiven** auf die *Odyssee* und auf ihr literarisches Nachwirken
- **Adaptionstheorie und Gender Studies**: theoretisch und/oder praktisch
- **Feministische Literaturkritik, Queer Studies**, Mutter-, Schwestern- und Gefährt*innenschaft in mythischen Texten

Wir laden **Studierende aller Fachrichtungen**, die sich für die *Odyssee* und ihre kulturellen, historischen, gesellschaftlichen und literarischen Nachwirkungen interessieren, herzlich ein: Schicken Sie uns ein Abstract für einen Vortrag oder für ein Poster! Die Beiträge zu der interdisziplinären Konferenz können auf **Deutsch** oder auf **Englisch** sein. Weitere Informationen:

Abstracts	Abstracts für Vorträge (15 Minuten) sollten etwa 150–250 Wörter, für wissenschaftliche Poster (mit 5–10-minütiger Kurzpräsentation) mit kurzem Überblick über Aufbau und Gestaltung max. 200 Wörter umfassen. Beides sollte eine vorläufige Liste an Primärtexten und Kontaktdaten (Name, Fachsemester, E-Mail-Adresse, Studienfach) enthalten. Bei Fragen oder für Absprachen: Mailen Sie uns gerne!
Frist	25. Juli 2026
Kontakt	alicia.fuchs@uni-bamberg.de , marie.kluge@uni-bamberg.de und jakob.lenz@uni-bamberg.de
Orga	Alicia Fuchs (Neuere deutsche Literaturwissenschaft), Marie Kluge (Anglistische und Amerikanistische Kulturwissenschaft), Jakob Lenz (Griechische Literaturwissenschaft)